

06. 10. Bremen zwei – Die Morgenandacht – Pastorin Anja Bär
Gott sei Dank für die Kraft!

Gott sei Dank für die Kraft!

„Der Geist, den Gott uns geschenkt hat, lässt uns nicht verzagen. Vielmehr weckt er in uns Kraft, Liebe und Besonnenheit.“

Das ist eine meiner Lieblingsbibelstellen im Neuen Testament. Sie steht im zweiten Brief an Timotheus. Der Apostel Paulus schrieb diesen überaus persönlichen Brief und sein Schüler Timotheus lag ihm sehr am Herzen.

„Der Geist, den Gott uns geschenkt hat, lässt uns nicht verzagen. Vielmehr weckt er in uns Kraft, Liebe und Besonnenheit.“

Gott weckt Kraft in uns. Diese Kraft ist eine schöpferische Kraft. Eine Kraft, die uns, die mich und jeden anderen Menschen dazu befähigt, besondere kreative und oder schöpferische Dinge zu tun. Dynamis steht da im Griechischen. Dynamis meint zuallererst Vermögen oder Fähigkeit. Also die Fähigkeit, etwas Bestimmtes zu tun. Wie zum Beispiel freundlich und geduldig zu sein. Oder Apfel-Streusel-Kuchen zu backen. Oder dem älteren Herrn den Sitzplatz anzubieten, der Dame den Vortritt zu lassen.

Mit dieser Kraft ließ Gott die Erde entstehen und ordnete alles weise. Diese Kraft erhält die Erde und lässt die Jahreszeiten geschehen. Zum Beispiel den Herbst, meine Lieblingsjahreszeit. Wenn die Natur zur Ruhe kommt, die Blätter sich bunt färben und der Regen mich dazu verleitet, mit einem Becher Tee meine Couch aufzusuchen.

Diese Kraft hält uns am Leben und schenkt Lebensmut und Lebenslust. Und sie befähigt uns dazu, Mitmensch zu sein. Den anderen so zu sehen, wie Gott ihn geschaffen hat. Bevor Umstände, Ängste und Sorgen uns veränderten.

Mag sein, dass das naiv klingt. Aber es ist meine Beobachtung und Überzeugung: Dort, wo Menschen sich von Gott mit seiner Kraft beschenken lassen, ändert sich alles. Nicht immer sofort, aber stetig.

Klar kann ich das alles auch aus eigener Kraft versuchen. Und es gibt jede Menge Menschen, die ihre Energie und ihre Fähigkeiten nicht mit Gott in Zusammenhang bringen. Das ist völlig in Ordnung.

Ich merke aber, wie die Kraft Gottes schier unerschöpflich ist und mich ermutigt, wenn ich entmutigt bin. Wie sie mich befähigt, über meinen Schatten zu springen, Unmögliches zu denken, Vergebung zu leben und anderen Menschen offen zu begegnen.

Gott sei Dank für die Kraft, die er in uns, auch in mir, weckt – ich muss die Dinge alle nicht allein tun.

(365 Wörter)